

*Aus dem Stadtrat: Antrag – Ein Baum für euch*

## **Bäume für und mit den Menschen**

### **Bürgernahe Initiative soll Bewusstsein in der Bevölkerung schärfen**

Die Auswirkungen des Klimawandels sind in Mainz deutlich zu spüren. Temperaturen jenseits der 30 Grad-Marke sowie Tropennächte sind keine Seltenheit mehr. Dies kann zu einer großen Belastung von Mensch und Tier werden. Bäume haben hingegen nachweislich einen positiven Effekt auf das (Stadt-)klima und auf die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger. Leider werden in der Stadt Mainz aber mehr Bäume gefällt als nachgepflanzt. Um dem Klimawandel erfolgreich begegnen zu können, müssen gefällte Bäume zeitnah ersetzt und zusätzliche Bäume gepflanzt werden. Darüber hinaus ist es wichtig, die Bevölkerung für dieses Thema zu sensibilisieren. Aus diesem Grund reichte die CDU einen Antrag ein, um für jede Eheschließung einen Baum im Stadtgebiet zu pflanzen. Darüber hinaus sollte jedem Ehepaar eine Informationsbroschüre zum Thema Bäume und Klima ausgehändigt werden sowie die Möglichkeit eröffnet werden, die Baumpatenschaft zu übernehmen oder sich mit einer Spende an der Pflanzung zu beteiligen. Die Aktion sollte den Namen „Ein Baum für euch“ tragen.

Der Fraktionsvorsitzende der CDU Ludwig Holle erklärt in seiner Rede im Stadtrat die Gründe für den Antrag. „Der Stadtrat muss sich den Herausforderungen der Zukunft stellen und Antworten darauf finden“, so Holle. Die Stadt müsse sich Ziele setzen, die anspruchsvoll, aber erreichbar seien. So sei es eigentlich der Ursprungsgedanke gewesen, für jedes neugeborene Kind einen Baum zu fordern. Diese Idee habe er jedoch verworfen, da dies ca. 2.300 Bäume jährlich bedeutet hätte. „Für so viele Bäume lassen sich voraussichtlich nicht genügend Standorte finden“, erklärt Holle. Deshalb habe er sich schlussendlich für Eheschließungen entschieden, was jährlich ca. 750 Bäumen entspricht – ein durchaus ehrgeiziges und gleichzeitig realistisches Ziel. Außerdem sei es ihm wichtig, die Menschen mitzunehmen und ins Boot zu holen. Die Aktion „Ein Baum für euch“ richte sich direkt an die Menschen. Das sei greifbar und jeder könne für sich selbst entscheiden, wie stark er sich engagieren möchte.

Bei den Ampel-Parteien stieß die Idee allerdings auf taube Ohren. Sie wollten Baumpflanzungen nicht mit Eheschließungen verbinden und so wurde der Antrag schließlich mehrheitlich abgelehnt. Für Holle ist dies sehr schade. „Die Ampel-Mehrheit hat damit die Chance vertan, eine bürgernahe Initiative zu starten und ein Zeichen für ein besseres Klima zu setzen“, so Holle.



Der Fraktionsvorsitzende der CDU Ludwig Holle fordert mehr Bäume in der Stadt.

**„Jährlich 750 Bäume zu pflanzen ist ein konkretes, ehrgeiziges und gleichzeitig realistisches Ziel.“**





*Aus dem Stadtrat: Antrag – Erstellung eines Hitzeaktionsplans*

## **CDU fordert Hitzeaktionsplan – Ampel stimmt zu**

**Viele andere Städte setzen erste Maßnahmen bereits um**

Der Sommer 2022 war ein weiterer Rekordsommer mit einer langen Hitze- und Dürreperiode. In Zukunft dürfte sich der Trend zu heißeren Sommern wohl noch verstärken. Um besser mit solchen Wetterextremen umzugehen, haben andere Städte, wie beispielsweise die Stadt Mannheim, bereits Hitzeaktionspläne erstellt. Diese umfassen kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen, um die Bevölkerung vor negativen Auswirkungen extremer Hitze zu schützen.

Die Stadt Mainz hat bisher keinen Hitzeaktionsplan und hängt somit hinter anderen Städten hinterher. Deshalb hat die CDU im Stadtrat beantragt, einen solchen Plan zu erstellen. Die sozialpolitische Sprecherin der CDU Claudia Siebner erklärt, weshalb sie es für notwendig hält einen solchen Plan zu erstellen. „In diesem Sommer konnten wir beobachten, dass sichergeglaubte Infrastruktur schnell ins Wanken geraten kann“, so Siebner. In einigen Kommunen sei der Trinkwassernotstand ausgerufen worden, die Rheinstände seien auf ein historisch niedriges Maß gefallen und Waldbrände seien keine Seltenheit gewesen. Zwar habe die Stadt bereits den Klimanotstand ausgerufen und eine umfangreiche Klimaprax-Studie erstellt, die zum Teil auch schon umgesetzt wurde, doch seien bisher die Menschen zu kurz gekommen, die besonders unter der Hitze leiden. „Es müssen insbesondere vulnerable Gruppen in den Blick genommen werden“, fordert Siebner. Dazu würden beispielsweise Seniorinnen und Senioren, Säuglinge, Menschen mit chronischen Erkrankungen oder wohnsitzlose Personen zählen. In einem Hitzeaktionsplan könnte ein Maßnahmenkatalog für den nächsten Sommer entworfen werden. Dieser könnte beispielsweise ein kostenloses Beratungsangebot über eine Servicehotline oder kostenlose Wasserabgabestellen beinhalten. Auch sei es denkbar, eine Stabsstelle temporär über die Sommermonate einzurichten, um die Kommunikation zwischen der Stadt und Hilfsorganisationen zu verbessern. „Das Ziel muss sein, besonders gefährdeten Personen ein wirkungsvolles Hilfsangebot zur Verfügung zu stellen“, erklärt Siebner.

Die Ampel-Parteien begrüßten den Vorstoß der CDU und schlossen sich dem Antrag an. Sie hatten lediglich eine kleine Ergänzung, dass das Thema dezernats- und kommunenübergreifend unter Einbindung der Gesundheitsämter angegangen werden soll. Diesem Vorschlag stimmte auch die CDU zu und so wurde der Antrag mehrheitlich beschlossen.

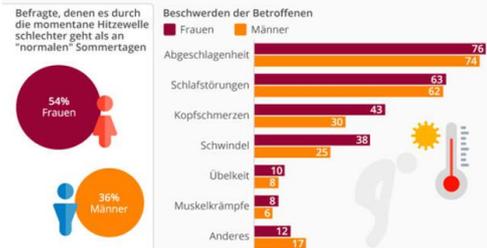


Claudia Siebner hält es für notwendig, einen Hitzeaktionsplan zu erstellen.

**„Die Stadt muss die Menschen vor negativen Auswirkungen extremer Hitze schützen.“**

### Was die Hitze mit uns macht

Anteil der Befragten, die durch die Hitzewelle unter folgenden Beschwerden leiden (in %)

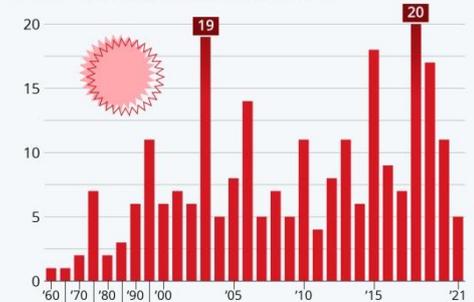


© Statista.com Basis: 1.002 Befragte (ab 14 Jahren) in Deutschland; 27.-29. Juli 2019  
Quelle: DAK/forsa

statista

### Heiße Tage in Deutschland

Anzahl der Tage mit einer Höchsttemperatur von min. 30 Grad Celsius in Deutschland



Quelle: DWD



statista



*Aus dem Stadtrat: Ergänzungsantrag - Beteiligungsprozess Mainz 2035/2050*

## **Mainz soll auch in Zukunft lebenswert bleiben**

### **CDU und Ampel-Parteien wollen städtebauliche Vision für Mainz**

Mainz ist eine attraktive Stadt zum Leben, Arbeiten und Studieren, deshalb zeigt die Bevölkerungskurve seit vielen Jahren kontinuierlich bergauf. Damit das auch in Zukunft so bleibt, müssen schon heute die Weichen für eine erfolgreiche Stadtentwicklung gestellt werden. Aus diesem Grund haben die Ampel-Parteien einen Antrag eingereicht, mit dem eine städtebauliche Vision für „Mainz im Jahre 2050“ unter größtmöglicher Bürgerbeteiligung gestartet werden soll. Im Wesentlichen sah der Antrag vor, Entwicklungspotenziale für Wohnen, Gewerbe, Sozial-, Kultur- und Sporteinrichtungen zu identifizieren, Wohnraum zu schaffen und Quartiere zu vernetzen. Die CDU reichte einen Ergänzungsantrag ein, mit dem der Ursprungsantrag in drei Punkten nachgeschärft wurde. Die Christdemokraten forderten erstens, den Zeitpunkt auf das Jahr 2035 zu verkürzen. Zweitens sollte bei der Vernetzung der Quartiere auch das Umland miteinbezogen werden und drittens sollten bei der Umsetzung aller Punkte die Ziele Klimaneutralität und Nachhaltigkeit berücksichtigt werden.

Der Fraktionsvorsitzende der CDU Ludwig Holle hält den Antrag für richtig und wichtig, da Mainz auch in Zukunft lebenswert bleiben soll. „Die Stadt steht vor vielen Herausforderungen, denen sich die Politik mit diesem Antrag stellt“, so Holle. Das Thema sei schon öfter diskutiert worden, doch nun werde es aufgegriffen und der Prozess dazu in Gang gebracht. „Es ist wichtig, die Menschen dabei mitzunehmen“, sagt Holle. Deshalb forderte die CDU das Datum 2035 zu wählen. Dies sei greifbarer und entspreche dem Zeitpunkt, zu dem Mainz klimaneutral sein soll. Darüber hinaus sei es wichtig, das Thema Nachhaltigkeit und Verkehr stärker in den Fokus zu rücken, da hier dringender Handlungsbedarf bestehe. „Ich freue mich auf die Debatte in den nächsten Jahren, wie wir es schaffen wollen, dass sich diese Stadt positiv entwickelt“, erklärt Holle. Bei der Abstimmung im Stadtrat wurden sowohl der Ampel-Antrag als auch der Ergänzungsantrag der CDU mehrheitlich angenommen.

*Aus der Fraktion: Personelle Änderung*

## **Torsten Rohe rückt in den Stadtrat nach**

### **Frauenpolitische Sprecherin Uta Schmitt legt Amt nach 8 Jahren nieder**

Die frauenpolitische Sprecherin der CDU Uta Schmitt hat zum 31. August ihr Mandat im Mainzer Stadtrat aus gesundheitlichen Gründen niedergelegt. Seit 2014 war sie neben dem Frauenausschuss auch durchgängig im Ausschuss für Umwelt, Grün und Energie sowie im Sozial- und Schulträgerausschuss tätig. „Die vergangenen Jahre waren für mich eine ganz besondere Zeit“, erklärt Schmitt. Es sei ihr eine Freude gewesen, sich für die Stadt einzusetzen und zahlreiche Projekte mit zu begleiten. „Ich danke allen Kolleginnen und Kollegen im Stadtrat für die gute Zusammenarbeit“, so Schmitt. Nun möchte sie sich aber voll und ganz auf ihre Gesundheit konzentrieren.

Ihr Nachfolger ist Torsten Rohe (30), der in der vergangenen Stadtratssitzung von Oberbürgermeister Ebling vereidigt wurde. Der Vorsitzende der Jungen Union möchte der Jugend eine Stimme im Stadtrat geben und über Social Media über die ehrenamtliche Tätigkeit und die Entscheidungen im Stadtrat informieren. „Ich freue mich über die neue Herausforderung und werde versuchen, bis zum Ende der Legislaturperiode einige inhaltliche Akzente zu setzen“, erklärt Rohe.



Ludwig Holle ist ein gesamtheitliches Konzept für die Stadt wichtig..

**„Ich möchte in einer Stadt alt werden, in der ich, aber auch alle anderen gut und gerne leben können.“**



Torsten Rohe tritt die Nachfolge von Uta Schmitt im Stadtrat an.



## **CDU-Stadtratsfraktion Mainz – Liveticker**

### **Infos, Hintergründe, Fakten, Themen und Personen:**

Hier erfahren Sie kurz und prägnant, für was sich die CDU-Stadtratsfraktion in den letzten Wochen in Ihrem Auftrag eingesetzt hat.

**+++ Haushaltsberatungen nehmen Fahrt auf - Finanzdezernent Günter Beck stellt Haushalt vor – Nach vielen Jahren leerer Kassen hat die Stadt erstmals finanziellen Spielraum +++**

**+++ CDU beschäftigt sich mit den Auswirkungen der Energiekrise auf Vereine – Stadt prüft derzeit ein Hilfspaket +++**

**+++ Klaus Hafner gibt Amt des sportpolitischen Sprechers an Manfred Lippold ab +++**

**+++ Bei der diesjährigen Klausurtagung wurde über effiziente Zusammenarbeit gesprochen und gemeinsam mit den Arbeitskreissprechern der Partei über die Inhalte diskutiert, die in den nächsten Jahren vorangetrieben werden sollen (s. Bild) +++**



**Die Fraktion ist das Sprachrohr der Menschen in Mainz, wir freuen uns über Ihre Ideen und Rückmeldungen !**

